

[EPA-Aufsichtsrat stimmt für Reformen und erhöht Druck auf Präsident Benoît Battistelli](#)

[Kluwer UPC News Blogger/18. März 2016](#) /[Hinterlassen Sie einen Kommentar](#)

Präsident Benoît Battistelli vom Europäischen Patentamt (EPA), der wegen seines strengen Führungsstils kritisiert wird, hat das Treffen des Verwaltungsrats überstanden. Er steht aber weiter unter starkem Druck, da er die sozialen Unruhen bei der Organisation beenden soll.

Während des Treffens des Verwaltungsrats, des EPA-Aufsichtsorgans mit Vertretern der 38 Mitgliedstaaten am 16. und 17. März in München, wurde eine [Resolution verabschiedet](#), in der Battistelli dazu aufgerufen wird, die Richtlinien bei der Überwachung der Belegschaft und die Disziplinarmaßnahmen zu prüfen, weitere Entscheidungen über Disziplinarverfahren aufzuschieben, über eine Absichtserklärung mit den Gewerkschaften zu verhandeln und die strukturelle Reform der Beschwerdekammern zu beschleunigen. Alle diese Punkte führten zu starken Konflikten innerhalb des Patentamts.

Die Resolution, die mit Ausnahme von 12 Enthaltungen einstimmig angenommen wurde, zeigt, dass der Verwaltungsrat Battistellis Leistungen sehr kritisch betrachtet.

“Wir haben wiederholt unsere tiefe Besorgnis über die sozialen Unruhen innerhalb des Patentamts geäußert, den EPA-Präsidenten und die Gewerkschaften wiederholt gedrängt, einen Konsens bzgl. einer Absichtserklärung zu erreichen, die einen Rahmen für Verhandlungen zwischen sozialen Partnern bilden würde. Wir wissen, dass Sanktionen und Disziplinarmaßnahmen gegen Mitarbeiter oder Gewerkschaftsvertreter es neben anderen Gründen schwieriger gemacht haben, eine Einigung zu erzielen und dass diese Sanktionen und Disziplinarmaßnahmen in der Öffentlichkeit weitgehend infrage gestellt werden (...).”

Der Präsident wurde gebeten, beim nächsten Treffen des Verwaltungsrats eindeutige Ergebnisse vorzulegen:

“Vorlage von Vorschlägen beim Treffen im Juni 2016, nach Gesprächen im B28 [Board 28, das Präsidium des Verwaltungsrats, Anm. d. Red.] zur sofortigen Implementierung struktureller Reformen der Beschwerdekammer auf Grundlage der 5 vom Verwaltungsrat bei seinem Treffen im Dezember 2015 vereinbarten Punkte und der Rechtsberatung durch Prof. Sarooshi unter Berücksichtigung von Kommentaren des Präsidiums der Beschwerdekammer zur Vorlage von Vorschlägen für den Verwaltungsrat bei seinem Treffen im Juni 2016, nach Gesprächen im B28 für die Stärkung des Sekretariats des Verwaltungsrats und einer Klärung seiner Position im Hinblick auf seine Führung.”

Der letzte Teil ist bemerkenswert. Aus ihm geht hervor, dass auch der Verwaltungsrat, dem häufig mangelnde Bereitschaft zur Kritik an Battistelli vorgeworfen wird, die Auseinandersetzung mit dem Präsidenten nicht gescheut hat.

Die Spannungen beim EPA erreichten im vergangenen Januar ein neues Hoch, als Battistelli zwei Vorstandsmitglieder der SUEPO, der größten Gewerkschaft des Patentamts, entließ und ein Vorstandsmitglied herabstufte. Ein [öffentlich gewordenes Schreiben](#), das eine frühere Version der Resolution enthält, die jetzt verabschiedet wurde, hat gezeigt, dass Battistelli die Unterstützung seines langjährigen Verbündeten, des Verwaltungsratsvorsitzenden Jesper Kongsted, verloren hat. In diesem Schreiben erklärte Kongsted den Verwaltungsratsmitgliedern, Board 28 hätte vergeblich versucht, einen fruchtbringenden Dialog mit dem EPA-Präsidenten zustande zu bringen.

Es ist unklar, was die Resolution, die gestern verabschiedet wurde, für die drei SUEPO-Vorstandsmitglieder Elizabeth Hardon, Ion Brumme und Malika Weaver bedeutet. Genau dieser Teil der früheren, durchgesickerten Resolution wurde verwässert. In der früheren Version bat der Verwaltungsrat Battistelli:

*“einer externen Prüfung der Sanktionen und Disziplinarmaßnahmen gegen SUEPO-Vorstandsmitglieder zuzustimmen;
diese Disziplinarmaßnahmen bis zur Vorlage der Ergebnisse der Prüfung aufzuschieben.”*

Laut der endgültigen Version, die gestern verabschiedet wurde, wird der Präsident gebeten:

*“sicherzustellen, dass Sanktionen und Disziplinarmaßnahmen nicht nur fair sind, sondern auch als fair angesehen werden und die Möglichkeit der Einbeziehung eines externen Prüfers oder eine Schlichtung oder Mediation in Betracht zu ziehen;
in Abhängigkeit von den Ergebnissen dieses Prozesses und bevor weitere Entscheidungen bzgl. der Disziplinarmaßnahmen getroffen werden, den Verwaltungsrat im Detail zu informieren und Vorschläge zu machen, die das Vertrauen in faire und vernünftige Maßnahmen und Sanktionen verstärken.”*

In einem Telefongespräch gestern mit Kluwer IP Law betonten Jana Mittermaier, Director External Communications vom EPA und EPA-Sprecher Rainer Osterwalder die Bedeutung der Tatsache, dass das Sanktionssystem geprüft wird. Sie erklärten aber, die Position der drei SUEPO-Mitglieder werde sich nicht ändern. “Die Resolution betrifft nur künftige Disziplinarmaßnahmen.”

Eine Quelle von Kluwer IP Law, die gut über die Prozessabläufe informiert ist, sagte jedoch, die Mitglieder des Verwaltungsrats hofften, obwohl sich die Resolution nur auf den Einsatz eines externen Prüfers oder die Schlichtung oder Mediation in der Zukunft bezieht, dass Battistelli erkennt, dass es klug wäre, derartige Vermittlungsbemühungen auch dafür zu nutzen, mit den drei SUEPO-Mitgliedern zu einer Einigung zu kommen.



Benoît Battistelli am 1. März 2016 bei einem Hearing der Französischen Parlamentskommission für Europäische Angelegenheiten mit Philip Cordéry von der Sozialistischen Partei

Laut Jana Mittermaier ist die Position von Benoît Battistelli als EPA-Präsident beim Treffen des Verwaltungsrats in keiner Weise angesprochen worden. Sie wies darauf hin, dass der Verwaltungsrat die hervorragenden Ergebnisse, die das Patentamt in Bezug auf Produktion und Produktivität 2015 erzielen konnte, begrüßt. Außerdem betonte sie, dass die Resolution zu einer Zusammenarbeit aller Beteiligten und für eine konstruktive Reaktion des Betriebsrats und der Gewerkschaften aufruft – insbesondere zu einer raschen Vereinbarung über die Anerkennung der Gewerkschaft ohne Vorbedingungen.

Sie kritisierte die ‘vielen Gerüchte’ über mögliche Nachfolger und über die [Millionen Euros](#), die Battistelli angeblich als Voraussetzung für seinen Rücktritt verlangt hat.

Der Druck auf den EPA-Präsident ist jedoch noch längst nicht vorbei. Während des Treffens des Verwaltungsrats demonstrierte eine beeindruckende Zahl von 2000 EPA-Mitarbeitern – mehr als die Hälfte der im EPA in München beschäftigten Mitarbeiter – vor dem Gebäude und forderte seinen Rücktritt. Eine Mitarbeiterbefragung, die gestern von der SUEPO veröffentlicht wurde, zeigt, dass die EPA-Mitarbeiter in vielen Punkten unzufriedener und pessimistischer sind als 2010 und 2013. Außerdem gaben sie Battistelli eine Vertrauensbewertung von 0 % ([der Techrights-Blog veröffentlichte die Ergebnisse](#)).

Ein deutscher Fernsehbericht zeigte kürzlich, was das ‘Klima von Angst und Unterdrückung’, über das sich EPA-Mitarbeiter beschwerten, in der Praxis bedeutet: Demonstranten wenden sich von der Kamera ab und möchten aus Angst vor Sanktionen nicht interviewt werden; ein Arzt (auch inkognito), der von kranken Mitarbeitern erzählt, die sich aber nicht krank melden möchten, da sie um ihren Arbeitsplatz fürchten; und ein Rechtsanwalt, der EPA-Briefe seiner Klienten öffnen muss, weil sie mit dem Stress nicht mehr fertig werden. Und tragischerweise der Bruder von EPO-Patentanwalt Wolfgang Schiessl in dem Raum, in dem er herausfand, dass sich Wolfgang umgebracht hat. Ein gegen ihn eingeleitetes Disziplinarverfahren war mit großer Wahrscheinlichkeit einer der Auslöser. “Ich glaube, dass ihm dieses Verfahren den Rest gegeben hat,” sagt Klaus Schiessl. Die Sendung mit englischen Untertiteln [findet sich im Techrights-Blog](#).

Politiker aus mehreren Ländern haben Fragen gestellt oder versucht zu intervenieren. In den Niederlanden hinterließ Battistelli Anfang dieses Monats keinen guten Eindruck, als er ein Treffen mit Wirtschaftsstaatssekretär Martijn van Dam, der seine große Besorgnis über die Arbeitsbedingungen im EPA geäußert hatte, wütend verließ. Dies wurde gestern von Jana

Mittermaier bestritten. Eine Quelle von Kluwer IP Law bestätigte jedoch einen diesbezüglichen Bericht in der niederländischen Tageszeitung NRC Handelsblad.

Bald wird jedoch eine unabhängige Untersuchung der Arbeitsbedingungen beim EPA, ([die vom Verwaltungsrat im Oktober 2015 in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten geplant wurde](#)), durchgeführt und wahrscheinlich im Juli abgeschlossen. Im Rahmen dieser Untersuchung werden u.a. die Ergebnisse der 'Änderungsverwaltung' und des sozialen Systems geprüft und die Vorschriften und Betriebsabläufe beim EPA mit denen anderer internationaler Organisationen verglichen.

Benoît Battistelli bei einem Hearing am 1. März 2016 der Französischen Parlamentskommission für Europäische Angelegenheiten mit Philip Cordéry von der Sozialistischen Partei